

Glossar

Ad-hoc-Netz	Als Ad-hoc-Netze werden Netze bezeichnet, die ohne dauerhaft festgelegte Infrastruktur auskommen. Kommt ein Knoten zum Netzwerk hinzu, wird er dynamisch eingebunden.
Allmende	Bezeichnet allgemein gemeinschaftlich genutzte Ressourcen oder die Rechtsform des gemeinschaftlichen Eigentums. Bei digitalen Gütern wird auch von der „digitalen Allmende“ gesprochen, bei freien Funknetzen gelegentlich von der „Netzwerk-Allmende“.
Backbone	Bezeichnet das Rückgrat eines Netzwerks, das seine Teilbereiche verbindet. Backbone-Verbindungen im Internet bestehen häufig aus Glasfasernetzen, die einzelne Netzbetreiber verbinden. Das Berliner Freifunk-Backbone besteht aus Richtfunkverbindungen zwischen hohen Standorten.
BATMAN	→ Protokoll
Client	Als Client wird ein Programm bezeichnet, das einen Dienst auf einem anderen Computer (Server) nutzt, zum Beispiel wenn ein Browser eine Webseite anfragt.
Cookies	Cookies sind kleine Textdateien auf dem Computer, mit deren Hilfe sich eine Webseite zum Beispiel den Benutzer oder seine Einstellungen merken kann.
DSL	DSL-Übertragungsverfahren (Digital Subscriber Line) schaffen Zugang zum Internet über die Kupferleitungen des Telefonnetzes. Freifunk-Initiativen entstanden zunächst häufig dort, wo DSL-Angebote nicht verfügbar waren, etwa in Gebieten, die in den Neunzigerjahren mit Glasfaser-Leitungen erschlossen wurden.
Firewall	In der Regel eine Software, die unerwünschten Datenverkehr blockiert und erwünschten passieren lässt.
Firmware	Bezeichnet Software, die fest (engl. <i>firm</i>) mit einem Gerät verbunden ist und dessen Funktionen koordiniert, wie das Betriebssystem bei einem Computer. Freifunk-Initiativen spielen bei → Routern zumeist die „Open WRT“-Firmware auf, die auf dem → Open-Source-Betriebssystem Linux basiert.

Freie Software	→ Open Source
IP-Adresse	Eine Nummer, die ein Gerät im Internet identifiziert. Urheberrechts-Abmahnungen etwa basieren in der Regel darauf, dass die IP-Adresse des Anschlussinhabers (→ Störerhaftung) beim Anbieten geschützter Werke öffentlich sichtbar ist.
Master	Ein Master (Herr) ist in einem hierarchisch verwalteten Netzwerk diejenige Recheneinheit, die die Steuerung oder Ressourcenverwaltung übernimmt.
Mesh-Netz	Ein Netzwerk, in dem jeder Knoten den Datenverkehr weiterleiten kann und somit kein hierarchischer Aufbau oder ein festes Zentrum entsteht.
Open Source	Bezeichnet Computerprogramme, bei denen jeder den zugrundeliegenden Quelltext einsehen, verändern oder weitergeben kann. Wenn die Lizenz dem Nutzer bestimmte Freiheiten erlaubt, ist häufig auch von freier Software die Rede, einem sehr ähnlichen Konzept.
Open WRT	→ Firmware
OLSR	→ Protokoll
Peer-to-Peer-Netze	Ein Oberbegriff für Netzwerke, deren Teilnehmer gleichgestellt (als <i>peers</i>) kommunizieren und deren Knoten somit direkt Daten austauschen können.
Peering	Von Peering spricht man, wenn einzelne Netzbetreiber ihren Datenverkehr austauschen, etwa verschiedene Zugangsanbieter an einem Internetknoten („Peering Point“).
Pico-Peering-Agreement	Das Pico-Peering-Agreement ist eine international erarbeitete Übereinkunft, die Grundprinzipien für den Datenverkehr in freien Funknetzen festhält. Die Teilnehmer bekennen sich zu freiem Datentransit, offener Dokumentation und schließen Leistungsgarantien aus.
Port	Ports sind Nummern, die verschiedenartige Verbindungen eines Geräts unterscheiden, damit zum Beispiel der E-Mail-Datenverkehr an das E-Mail-Programm geleitet wird. Sie sind wie Zimmernummern in einem Haus, während man sich → IP-Adressen wie Hausnummern vorstellen kann.